Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 100. Montag den 9. April 1888. 82. Jahrgang.

Reclamen.

Putz-Cursus.
Unterricht n. franz. Methode, Lehrz. 1 Mon. A. Barwestré, Nitzschr. 6, 3. St., Thest.-Hof.

Man lese Nr. 27
„Von Haus zu Haus“:
„Das Haus am Rhein!

Die Perlmutterknopffabrik
Laun, Böhmen,
hält Musterlager Hôtel de Russie, Zimmer 63, bis 12. d. M.

Kinderpulte
neuester, durchaus bewährt. Syst. in all Preisl.
Hermann Lange, part. u. 1. Etage, Reichsstraße 14,
Fabriklager von E. A. Naether in Zeitz.

Lippert & Peters,
jetzt Nicolaistr. 1 (Ecke der Grimmaisch. Str.).
Vortheilhafteste Bezugsquelle von
Sonnen- u. Regenschirmen
und Spazierstöcken aller Sorten.
nur eigener Fabrikation.

Herrenhüte
neueste Formen u. Farben zu billigsten Preisen.
K. Wien. Filzhüte
aus der K. I. Hofhutfabrik u.
Wilhelm Peß in Wien.
W. Zimmermann
Gebrüder Hennigke Nachf.,
Grimmesche Straße 16.
Gegründet 1823.

Magdeburger Bierhallen.
Nicolaistraße 15.
Täglich Mittagstisch in u. außer Abonnement. Lager- und Bayerisch Bier.
Heute und Freitag
Jungbier.
Brauerei Kleine Funkenburg.

Möbelbezug- und Portièren-Stoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Bettvorlagen, Tischdecken, Schlafdecken, Sophadecken, Kinderwagendecken, Gardinen rc.
empfiehlt in großer Auswahl reell und preiswerth
Gustav Gruche, Markt 1, Salzgäßchen-Ecke.

Wiener Café zum rothen Adler, Brühl 44,
hält sich dem geehrten Publicum bestens empfohlen. Elegante Localitäten, vorzügliche Getränke aller Art, Hamburger Buffet. Große Auswahl der bedeutendsten in- und ausländischen Zeitungen.

Damen-Schürzen
in den neuesten, waschechten Stoffen von 1—6 ℳ das Stück empfiehlt
Wilhelm Hertzog,
Grimm. Str. 32, Moritzhof.

Corsetten
mit Rohr-Stangen das Stück von ℳ 1.50 an.
Corsetten
mit Hornfischbein-Stangen das Stück von ℳ 2.75 an.
Corsetten
mit echten Fischbein-Stangen das Stück von ℳ 8.00 an.
Corsetten
mit Ueberfeder-Stangen das Stück von ℳ 4.50 an.
Corsetten
aus reiner Wolle gestrickt das Stück ℳ 6.00.
Mey & Edlich
Kgl. Sächs. Hoflieferanten.
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Kinderwagen-Hemme nur Schützenstr. 11. Messe nicht Augustusplatz

Heute
Jungbier-Verkauf
der Brauerei Stötteritz
Merseburger Hof.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an
Vorbrücke-Meißen, d. 6. April 1888.
Dr. med. S. Hahn und Frau geb. Cartharius.

Ein munteres Mädchen.
Sonntag, den 8. April 1888.
Oscar Hegne und Frau geb. Ebser.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft u. ruhig nach langen schweren Leiden unser lieber guter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn u. Bruder, der Grossvater
Herr Herrmann Poersch.
Dies zeigen ihren lieben Bekannten und Verwandten hierdurch tiefbetrübt an
Leipzig, den 7. April 1888.
die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Feigenstraße 8, Auger-Crottendorf, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater
Herr
C. Fr. Hermann Diller
in seinem noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, 7. April 1888.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. d. Mts., früh 9½ Uhr, auf dem Nordfriedhof.

Am 7. d. M. in den Morgenstunden verschied plötzlich und unerwartet unser College, der Klempnermeister
Herr Herrmann Gentzsch
in Neustadt, ein langjähriges, treues Mitglied unserer Innung.
Die Klempner-Innung zu Leipzig.
Zur Betheiligung an der Beerdigung, Dienstag Nachmittag ½3 Uhr versammeln sich die Collegen im Gasthof zu Neustadt, Ecke Alexanderstraße und Kirchweg.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute, Sonntag den 8 April, früh 7 Uhr unser jüngstes Töchterchen sanft entschlafen ist.
H. Zacharias nebst Frau.

Verlobt: Herr Herrmann Bucher, Rechtsanwalt in Pirna, mit Frl. Lidda Flechsmann daselbst. Herr Richard Menzel in Kirchberg mit Frl. Ida Hofferth in Dresden. Herr Emil Finsterbusch, Bäckermeister in Chemnitz, mit Frl. Dina Bergrich daselbst. Herr Franz Richter, Lehrer in Deuben, mit Frl. Martha Dittrich daselbst. Herr Paul Haubold in Wegefarth mit Frl. Ida Bucht in Kamenz. Herr Emil Fischer in Gersdorf bei Hainichen mit Frl. Auguste Furth in Dollenchemnitz.

Vermählt: Herr Carl Sondermann in Neukirchen bei Deutschenbora mit Frl. Helene Naumann daselbst. Herr Robert Bielenberg in Radebeul mit Frl. Helene Bielenberg in Chemnitz. Herr Ferdinand Hopf, fürstlich Kinsky'scher Oberförster in Dresden, mit Frl. Gertrud Paule daselbst. Herr Eduard Fischer in Dresden mit Frl. Elisabeth Gärtner daselbst. Herr Hermann Dietrich, Lehrer in Neustadt, mit Frl. Klara Baumann daselbst. Herr Ernst Herrmann, Lehrer in Dresden, mit Frl. Elisabeth Ulrich in Reichenbach i. V.

Geboren: Herrn Gustav Beer in Breslau ein Sohn. Herrn Ed. Neubold in Breslau eine Tochter. Herrn F. G. Schultze in Hamburg-Uhlenhorst eine Tochter. Herrn Hermann Glöckner in Freiberg eine Tochter. Herrn Ernst Warm in Glauchau ein Sohn.

Gestorben: Herr August Renner, Fabrikant in Jonsdorf. Frau Auguste Selma Höppner geb. Schoenschmidt in Frankenberg. Herr Karl Traugott Wächtler in Frankenberg. Herr Carl Robert Thieme, Modellschlosser in Chemnitz. Frau Rosa verw. Bergrat Günther in Chemnitz. Frau Christiane Maline verw. Loy geb. Lampe in Chemnitz. Frau Anna Françoise Scharschmidt geb. Schramm in Chemnitz. Herrn M. Troeger's in Chemnitz Töchterchen Charlotte. Frau Therese verw. Doctor Schreyer in Halle. Herrn Rauck's in Freiebergsdorf Söhnchen Karl. Frau Bertha Grossmann geb. Strobl in Freiberg. Herr Heinrich Ferdinand Jergang, Handelsmacher in Frankenberg. Herr Eduard Richter, Gutsbesitzer in Alt-Geringswalde. Frau Wilhelmine Hofmann in Niederwürschnitz. Herr Theodor Horn in Schulberg. Frau Auguste Anna Fritzsche geb. Horrez in Zwickau. Frau Franz Brumm geb. Schmieder aus Meerane, in Rechenberg. Frau Caroline Thieme geb. Eichhorn in Plauen. Herrn Robert Ebert's in Glauchau Töchterchen Mathilde. Herr Wilhelm August Seyfarth in Reichenbach i. V. Frau Oberlehrer Amalie Rosenberger geb. Lange in Kamenz i. S. Frau Johanne Sophie Bader geb. Philipp in Boden b. Radeburg. Herr Karl Richard Moritz in Chemnitz. Herrn Carl Löser's in Chemnitz Tochter Ella. Frau Auguste Agnes Lange geb. Mosig in Chemnitz. Frau Beate Dorothea verw. Henkirk in Gablenz. Herrn Rudolf Rudolph's in Bautzen Sohn Walter. Frau Christiane Ernestine verw. Tische geb. Unger in Dresden. Herr Theodor Schönberg in Dresden. Herr Edmund Gotthold Böhme, Kaufmann in Zittau. Herr Johann Ernst Morgahn in Dresden. Frau Caroline Beckert in Seifersdorf. Herrn Carl Pohlhaus' in Zwickau Tochter Hedwig. Frau Marie Worm geb. Hofe in Wiesenstein. Frau Amalie Henriette Köhler geb. Hartmann in Stadt Wehlen. Frau Johanne Wilhelmine Fleischer verw. gew. Michael geb. Spellner in Oberschöna. Herrn Franz Herrmann's in Freiberg Tochter Ella. Herr August Heinrich Starke, Gastwirth in Rothenkirchen. Herr Carl Eduard Schröder, Fabrikant in Meerane. Frau Auguste Müller geb. Wolf in Glauchau. Frau Margarethe verw. Löwenstein in Dresden. Frau Augustine Friederike Adam geb. Tuch in Dresden. Frau Camille Berger geb. Bernauer in Löbau. Herr Oscar Meier, Schneider in Dresden. Herrn Lehner's in Dresden Tochter Bertchen. Herrn Louis Hermann's in Reichenbach Sohn Curt. Herr Eduard Julius Günzer, Musikalienhandl.-Gehilfe in Dresden.

Die Beerdigung des Herrn J. Schumann findet Dienstag, den 10. April, früh ½8 Uhr vom Trauerhause, Uferstraße 11, aus nach dem Nordfriedhof statt.

Heute Ab. 6½ U. L. A. u. U. L. S U. T. L. ▭ A.

Marien-Bad.
Grösstes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung.
Neuschönefeld,
Eisenbahnstraße 31 Sopienstraße 13/14.
Wassertemperatur **20°.**
Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9—11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Diana-Bad Röm.-Irische, Russ. Dampf- und elektromagnet. Bäder I. u. II. Cl.,
als einzig bewährtes, „den Stoffwechsel erzeugendes“ Heilmittel bei allen Haut- und Ernährungsleiden, wie: Gicht, Rheumatismus, Lähmung, Blutstockung, Nervenschmerz rc. Bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung und guter Massage sind diese Bäder als die vollständigsten von ärztlicher Seite anerkannt und empfohlen.

Sophienbad Temperatur des Bad. 30°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—½11. Schwimmbassin 20°.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 8. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Speiseanstalt I. Dienstag: Hirse mit Rindfleisch. T. B. Epoier. II. „ Reis mit Rindfleisch. T. B. Lose.
Neue Leipziger Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schwarzfleisch u. weiße Bohnen.

Zur Lage.

NLC. Berlin, 7. April. Am 11. April wird die parlamentarische Thätigkeit wieder aufgenommen. Der preußische Landtag behauptet jetzt allein das Feld, nachdem das Abgeordnetenhaus seit Mitte Januar lange Wochen hindurch in recht aufreibender Weise sich mit dem Reichstag in den Raum hatte theilen müssen. Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses haben unter dieser mächtigen Concurrenz etwas gelitten; um so größeres Interesse wird man ihnen in ihrem letzten Theil zuwenden. Es fehlt nicht an wichtigem Stoff. Zunächst wird der Landtag die Pflicht haben, die ungeheuren, in ihrer Ausdehnung und Macht alle früheren Ereignisse der Art übertreffenden Verheerungen weiter Landesstrecken nach Kräften zu lindern. Der Landtag wird es an raschem und ausgiebigem Handeln in dieser Beziehung nicht fehlen lassen. Es wird aber dabei voraussichtlich zu eingehenden Erörterungen über unser gesammtes Wasserbau- und Stromregulirungswesen und die zur Vorbeugung gegen ähnliche Verheerungen zu treffenden Vorkehrungen kommen. Dazu liefert auch der Gesetzentwurf über die Regulirung der Stromverhältnisse in der Weichsel und Nogat Anlaß. Von größeren Vorlagen sind alsdann im Abgeordnetenhause das Volksschullasten- und das Polizeikostengesetz zu erledigen. Wir haben bereits ausgeführt, daß das Zustandekommen dieser Gesetze in der gegenwärtigen Session sehr zweifelhaft ist; es muß sich bald zeigen, ob man die Berathung mit Aussicht auf Erfolg noch fortsetzen kann. Der Gesetzentwurf über die Erweiterung des Eisenbahnnetzes wird ohne großen Aufenthalt angenommen werden. Es ist sodann noch die vom Herrenhause herübergekommene Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein zu erledigen. Unter den aus dem Hause hervorgegangenen Anträgen ist nur der Gesetzentwurf Kropatscheck betreffend das Diensteinkommen und die Pension der Lehrer an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten und der Antrag Windthorst betreffend den Religionsunterricht in den Volksschulen von weitergehendem Interesse. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, Herr Windthorst selbst werde in der gegenwärtigen Situation auf die Berathung seines Agitationsantrages keinen besonderen Werth legen, so daß uns vielleicht die Wiederanfachung einer ganz nutzlosen Culturkampfdebatte erspart bliebe. Im Herrenhause ist sodann noch die zweite Abstimmung über die Verlängerung der Legislaturperiode vorzunehmen, was natürlich nur formale Bedeutung hat. Das ist in Kürze die parlamentarische Geschäftslage, wie sie sich bei dem bevorstehenden Wiederbeginn der Sitzungen darstellt.

Die „Kreuzzeitung“ macht den Vorschlag, auf das Volksschulleistungsgesetz, an welchem in der jetzt vorliegenden Form doch niemand rechte Freude habe, für diese Sessionen zu verzichten und die dadurch frei werdenden 20 Millionen Mark für Nothstandszwecke zu verwenden. Es ist nicht zu verkennen, daß für diesen Vorschlag beachtenswerthe Gesichtspuncte geltend gemacht werden können.

Von recht zweifelhaftem Werth muß doch die Einführung neuer Unterrichtsgegenstände in den Volksschulen erscheinen, wenn wir lesen, daß, um die Lehrerschaft zur Ertheilung von Unterricht in der Volkswirthschaftslehre zu befähigen und dem Mangel abzuhelfen, daß dieser Gegenstand in den preußischen Seminarien nicht gelehrt wird, der „Berliner Lehrerverein“ für seine Lehrer-Fortbildungsanstalt als Docenten für die Volkswirthschaftslehre den Abgeordneten Alexander Meyer gewonnen hat.

Militairisches.

* Wie der „National-Zeitung“ gemeldet wird, beabsichtigt der Kaiser, in der Bekleidung der Officiere insofern eine Aenderung eintreten zu lassen, als in Zukunft statt der Epauletts nur noch Achselstücke getragen werden sollen. Das Kriegsministerium soll mit Vorschlägen über Form und Ausstattung neuer Achselstücke bereits Allerhöchsten Orts beauftragt sein.

* Ueber Fesselballons schreibt das „Militairwochenblatt“:

Die Nachrichten über die Verwendbarkeit des „Fesselballons“ gelegentlich der italienischen Festungsmanöver in Verona 1887 lauten äußerst günstig. Der Oberleitende dieser Manöver, Generalleutnant Graf Viancli, Commandeur des V. Armee-Corps, schreibt hierüber in seiner Zusammenstellung der gewonnenen Erfahrungen:

„Besonders zufrieden aber ist man mit den Diensten, welche der gefesselte Ballon dem Vertheidiger geleistet hat, behufs Erforschung der Bewegungen und Arbeiten des Angreifers. Vom 19. Juli an, mit welchem Tage der Ballon in Action trat, bis zum Schlusse der Manöver war der Vertheidiger stets in genauer Kenntniß aller Vorgänge auf Seiten des Angreifers, wodurch es ihm möglich wurde, sein Geschützfeuer nach Bedarf auf die Angriffsarbeiten, Verbindungslinien oder auf die Vorrathsplätze zu concentriren. Dieser Vortheil von capitaler Wichtigkeit macht es wünschenswerth, bald aus dem Experiment zur Einführung dieses wichtigen Hilfsmittels der Vertheidigung für alle festen Plätze Italiens zu schreiten.“

Die Festungsmanöver in Verona dauerten bis einschließlich 1. August. Der italienische Fesselballon stand somit ununterbrochen während 14 Tagen im Dienste der Truppenleitung und zwar mit vollem Erfolge.

Mögen nun auch die Witterungsverhältnisse während dieser Zeit für die Verwendung von Fesselballons nicht ungünstig gewesen sein, so viel steht fest, daß die italienische Luftschifftruppe in Verona sehr zufriedenstellend gearbeitet haben muß, um sich eine so unbedingte Anerkennung seitens des Generals Graf Pianell zu erringen.

Aber noch eine andere, nicht weniger interessante Mittheilung über das italienische militairische Luftschifferwesen gelangt zu uns: Der Hauptmann Graf Peroni-Gradi soll nämlich für den afrikanischen Feldzug einen etwa 180 cbm haltenden, also sehr kleinen Ballon in England bestellt haben, welcher so leicht als möglich gebaut ist und einen Beobachter bis 500 m hochnehmen kann. Daß letzteres mit einem Ballon der bezeichneten Größe möglich ist, kann nicht bezweifelt werden.

Und ferner erfahren wir, daß die Italiener — anstatt die umfangreichen Trains mit den Apparaten für die Wasserstoffgas-Erzeugung mitzuschleppen — das für die Füllung der afrikanischen Ballons bestimmte Gas im künstlichen Arsenale zu Neapel herstellen und in kleinen stählernen Cylindern mitführen. Jeder dieser Cylinder wiegt nur 28 bis 30 kg und enthält 4 cbm Wasserstoffgas, welches auf 150 Atmosphären Druck comprimirt ist. Die Cylinder besitzen bei 1.4 m Länge und 13 cm Durchmesser eine Wandstärke von 6 mm und sind auf 220 Atmosphären geprüft.

Mit den erwähnten Errungenschaften aber haben die Italiener jenes große Ziel erreicht, welches für die Truppenführung von so überaus weittragender Bedeutung werden kann, nämlich: sie haben die Frage der Verwendbarkeit des Fesselballons im Festungskriege und auch in der Feldschlacht vollständig gelöst.

Die Italiener sind durch ihre Gascylinder von dem — zur Zeit immer noch nicht befriedigend genug construirten — Wasserstoffgas-Erzeugungsapparat durchaus unabhängig. Das Ballon-Füllgas wird ebenso wie die Munition in den heimathlichen Etablissements fertiggestellt und der Armee nach Bedarf nachgeführt.

Auf zwei vierspännigen Armeefahrzeugen, welche für die Verpackung der besprochenen stählernen Cylinder, sowie von einem Ballon (180 cbm Inhalt) nebst Ballongarnitur geeignet construirt sind, kann sämmtliches Material für eine Fesselballonstation mitgeführt werden. Denn hierzu sind 45 Cylinder nothwendig, welche zusammen nur 25 bis 27 Centner wiegen, während die Tragkraft von zwei vierspännigen Fahrzeugen 34 Centner beträgt.

Als drittes Fahrzeug führt hierzu noch der Kabelwagen zum Hochlassen und Einholen des Fesselballons.

Mit fünf solchen kleinen Ballontrains, also mit 15 Fahrzeugen — welche Zahl wohl das Maximum einer einzigen Feld-Ballonequipage mit Gaserzeugern und den zugehörigen Material-Transportwagen sein dürfte —, können zu gleicher Zeit an fünf verschiedenen Puncten des Schlachtfeldes Fesselballons hochgelassen werden.

Die Italiener sind also mit ihren Ballonerrichtungen örtlich viel weniger beschränkt, als die Armee mit Ballontrains, welche das Füllgas erst auf dem Kampffelde erzeugen; sie sind aber auch zeitlich besser daran. Denn wenn die beladenen Gascylinder auf den Transportwagen unter sich und mit einer generalstabmäßigen Marschordnung entsprechend verbunden sind, so dürfte es wohl möglich sein, den Fesselballon nach Umfluthung einer Stunde hochzubringen. Wird derselbe alsdann heruntergeschossen, dann kann sogleich der nächste, einzuweihende bereitgehaltene Ballon an einer anderen Stelle hingehen rc.

Kurz: Wenn die Witterungsverhältnisse die Verwendung von Fesselballons überhaupt gestatten, so sind die Italiener in der Lage, an beliebigen Puncten des Schlachtfeldes und zu jeder Zeit Ballonrecognoscirungen vorzunehmen und das aus dem Ballon Erkundete der Gefechtsleitung direct mittelst Telephon zu melden.

Bezirksausschuß.

* Leipzig, 7. April. Unter dem Vorsitze des Herrn Amtshauptmann Geheimen Regierungsrath Dr. Platzmann fand am heutigen Vormittag eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt, in welcher mehrere wichtige Gemeindeangelegenheiten des amtshauptmannschaftlichen Bezirks zur Berathung bezw. Beschlußfassung gelangten.

Zunächst wurde das Regulativ der Gemeinde Groß-Pösna, betreffend die Instandhaltung der Wege, besprochen und in so weit genehmigt, als das Reinigen der Wege, Fußsteige rc. dabei in Betracht kommt. Das Regulativ über Besitzveränderungsabgaben in Kleinzschocher fand Genehmigung und es werden demnach dort von je 300 ℳ erhoben 25 ℳ zur Armencasse, 15 ℳ zur Schul-, 30 ℳ zur Kirchenbau- und 30 ℳ zur Gemeindecasse.

Die weitere Verhandlung betraf die Steuerreclamation des Herrn Carl Borromäus Schneider (i. Fa. J. Schneider & Co., Speditions-, Commissions-, Agentur- und Incassogeschäft); der Reclamant, welcher in Neubnitz das zu seinem verzweigten Geschäfte nöthige Pferdedepot (im Ganzen sind es 64 Pferde) hat, ist mit 19 000 ℳ zur Staatssteuer eingeschätzt und die Gemeinde Neubnitz hat ihn zu den Gemeindeabgaben mit 15 000 ℳ Einkommen herangezogen, wogegen Herr Schneider Widerspruch erhoben hat. Die demzufolge von Herrn Referendar Dr. Delliani angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß allerdings die Einschätzung mit 15 000 ℳ als eine zu hohe bezeichnet werden muß und daß, alle hier mitspielenden Verhältnisse in Betracht gezogen, die Besteuerung eines Einkommens von 6000 ℳ bei den Gemeindesteuern in Neubnitz angemessen erscheine. Ueber diese Angelegenheit entspann sich eine lebhafte Debatte. Es ist angenommen worden, daß Herr Schneider in Neubnitz nur ein Zweiggeschäft hat, denn derselbe hat Filialen in mehreren sächsischen Städten, die ausländischen gar nicht in Betracht gezogen. Auch ist Herr Schneider in Leipzig mit dem vollen Betrage seines Einkommens, also mit 19 000 ℳ besteuert. Andererseits wurde dagegen u. A. geltend gemacht, daß ein derartiges Pferdematerial in einem Speditionsgeschäfte ein größeres Einkommen voraussetzen ließe, weshalb der Betrag von 6000 ℳ als zu niedrig befunden wurde. Nach längerer Rede und Gegenrede waren drei Anträge zu dem Antrag des Referenten gestellt worden, nämlich der von Herrn Rittergutsbesitzer Bach-Breitenfeld, den Betrag auf 9000 ℳ, der von Herrn Bürgermeister Ahnert-Zwenkau, den Betrag auf 7500 bis 9000 ℳ, und derjenige des Herrn Gutsbesitzer Liebner-Liebertwolkwitz, den Betrag auf 7500 ℳ zu erheben. — Bei der Abstimmung erklärte sich der Bezirksausschuß mit Mehrheit für den Liebner'schen Antrag.

Ueber das Pensionsregulativ in Gohlis, das der Bezirksausschuß bereits im Princip in einer früheren Sitzung genehmigt hat, referirte heute zur Herbeiführung der Beschlußfassung über die einzelnen Bestimmungen des Regulativs Herr Bezirksassessor Großer. Nach dem Vortrage des Herrn Referenten lehnt sich dieses Pensionsregulativ der Gemeindebeamten ganz an dasjenige Leipzigs an. Ehe jedoch in eine Weiterberathung der Angelegenheit eingetreten wurde, bemerkte der Herr Vorsitzende, daß er es für seine Pflicht halte, darauf aufmerksam zu machen, daß bereits im letzten Landtagsabschied die eventuelle gesetzliche Regelung des Pensionswesens der Gemeindebeamten in Sachsen in Aussicht gestellt worden sei. In Hinsicht darauf und mit Berücksichtigung der großen Lasten, welche die Einführung eines derartigen Pensionsregulativs den betreffenden Gemeinden auferlege, müsse gerade, ob jetzt die Einführung eines derartigen Regulativs nothwendig sei. Der Herr Vorsitzende meinte sich, wie aus seinen Worten hervorging, in Anbetracht der außerordentlichen Tragweite der Sache der Ansicht zu, daß diese Frage zu verneinen sei. — Herr Bürgermeister Ahnert-Zwenkau entgegnete zunächst, daß die gesetzliche Regelung noch lange Jahre werde auf sich warten lassen, und er führte sodann des Weiteren aus, daß gerade im letzten sächsischen Landtage betont worden sei, die Gemeinden der großen Vororte Leipzigs hätten in erster Linie die Pflicht, ihre Beamten zu pensioniren. Nach Inkrafttreten der socialpolitischen Gesetze wäre für alle Arbeiter gesorgt worden, allein die Gemeindebeamten im engeren Sinne gingen leer aus. — Bezüglich der Kosten bemerkte der Herr Referent, daß dieselben im gegebenen Falle nicht als so bedeutende geschätzt werden könnten; in Gohlis kommen bei einer Pensionirung, welche dort übrigens nach zehnjähriger Dienstzeit eintritt, nur 2 oder 3 Beamte in Betracht, wie im Allgemeinen nur die Beruftsbeamten in Betracht kommen. Nach eingehenderen Erwägungen empfahl aus diesem Grunde der Referent die Annahme der Bestimmungen des Gohlier Pensionsregulativs, vorbehältlich einer Aenderung in derselben. Mit dieser Aenderung genehmigte nunmehr auch der Bezirksausschuß das Gohlier Pensionsregulativ, dessen Sätze nicht höher sein dürfen, als die in dem Leipziger gleichartigen Regulativ vorgeschriebenen Sätze.

Durch einen hiesigen Rechtsanwalt hat die Fleischer-Innung zu Lindenau ein Gesuch bei der Königl. Amtshauptmannschaft behufs Concessionirung der zu errichtenden erpachteten neuen Schlachthofanlage daselbst einreichen lassen, welches von Herrn Geheimen Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann heute verlesen wurde. In dem Schreiben wird der vor einiger Zeit erfolgte Widerspruch des Gemeinderaths zu Lindenau gegen die Anlage als unstatthaft bezeichnet, ferner wird bemerkt, daß die Errichtung eines Schlachthofes unabhängig sei von dem Schlachtzwang und daß auch die noch in weiter Ferne stehende Einverleibung der Vororte nicht als Grund gelten könne. Der Berücksichtigung des Einspruchs seitens des Lindenauer Gemeinderaths ständen zwei Momente entgegen: einmal habe die Gemeinde selbst gegen die Errichtung des Schlachthofes keinen Widerspruch erhoben und dann seien die Bedenken gegen die Ablaßwässer durch die Gutachten der Sachverständigen, welche dem Schreiben beilagen, beseitigt. Auch vom hautechnischen Standpuncte aus stunden Bedenken gegen die Schlachthofanlage nicht erhoben werden. Bevor der Bezirksausschuß einen endgültigen Beschluß in dieser Angelegenheit faßt, will er erst noch einem heute gelegten Uebereinkommen die bis jetzt noch nicht erfolgte materielle Prüfung der Sache seitens des Bezirksarztes abwarten.

Es erfolgte hierauf die Genehmigung zu einer Schweineschlächtereianlage in Quasdorf, während eine beabsichtigte gleichartige Anlage in Anger-Crottendorf gemäß dem Gutachten des Bezirksarztes nicht genehmigt wurde.

Der Gemeinderath zu Möckern hat einen Nachtrag zum Anlageregulativ aufgestellt, nach welchem bereits von 900 ℳ an (anstatt gegenwärtig von 1150 ℳ) der erhöhte Steuerzuschlag von 75 Procent erfolgt. Mit dem gesteigerten Steuerertrag will der Gemeinderath die um 3000 ℳ gesteigerten Bedürfnisse der Gemeinde Möckern decken. Dieser erhöhte Steuerzuschlag, welcher selbstverständlich in Möckern viel Widerspruch erfahren hat, wird damit begründet, daß viele Leute nach Möckern ziehen, weil die Mietherpreise dort erheblich billiger sind und daher eine Ersparniß der Miethpreise, gegen welche die erhöhte Steuer gar nicht in Betracht kommen könne, stattfinde. Der Bezirksausschuß genehmigte schließlich den Nachtrag zum Anlageregulativ in Möckern.

Nach Erledigung einiger Wegesachen (wegen der Ausbesserung des Weges von Anger-Crottendorf nach Möckern hat sich wegen Widerspruch erhoben, weshalb eine Commissionsbesichtigung stattfinden soll) trug der Herr Vorsitzende ein Schreiben des Regierungspräsidenten von Merseburg an das Königlich Sächsische Ministerium des Innern gerichtet und von da an die Königliche Kreishauptmannschaft bezw. Amtshauptmannschaft gelangtes Schreiben vor, in welchem angefragt wird, ob im sächsischen Landesgebiete Bestimmungen über eine Wildegitimationscontrolle, damit dem immer weiter Umsichgreifen des Hundeis mit gewilderter Waare ein Ziel gesetzt werde, bestehen. Hierüber hat der Regierungspräsident zu Merseburg bereits solche Controlbestimmungen beim Wildverkauf vorläufig aufgestellt, denen gemäß jeder Wildverkäufer beim Verkaufe an jeden Dritten gültiges, behördlich beglaubigtes Attest, das aber noch auf 4 Wochen verlängert werden kann, beizubringen hat. Wer fehlt hält, muß den rechtmäßigen Erwerb nachweisen, ebenso bei Versendung von Wild dem Postbeamten gegenüber rc.

In der sich anschließenden Debatte bemerkte Herr Rittergutsbesitzer Bach-Breitenfeld ebenso wie Herr Bürgermeister Ahnert-Zwenkau, daß in unserer Gegend furchtbar gewildert wird und das Gewilddiebstahl spottbillig in Leipzig verkauft würde. Der Bezirksausschuß war der Ansicht, daß es sehr wünschenswerth sei, hier eine Controle beim Wildverkauf einzuführen und es wird zu Erreichung dieses Zwecks erst Herr Bach-Breitenfeld hierbezüglich Nachforschungen machen.

Mit Erledigung dieser Angelegenheit hatte die heutige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses ihr Ende erreicht.

Musik.

Nr. O. Aus Augsburg wird uns geschrieben: „Die von bewährte Theaterlaufen ist Dank der umsichtigen Leitung des Director Ulbrich eine recht erfolgreiche gewesen, wenigstens in der Oper. Das Sängerpersonal zeichnete sich, mit nur einer Ausnahme, durchweg durch schönes Stimmmaterial aus, wenn auch nur wenige, wie Frl. Hettinger und deren noch am Schlusse der Saison eingetretene Nachfolgerin, Frau Alpers-Lengmann, Herr Reichlin und ebenso Frl. Parena in darstellerischer Hinsicht zu interessiren vermochten. Das Ensemble und das Orchester unter Freudenberg's Leitung waren aber stets gut und erfreuten sich allgemeiner Anerkennung. Unser nahezu vierzig verschiedenen Opern, die zur Aufführung kamen,